

100 Jahre GZGV D' Falkastöaner Inzell

Der Verein im Wandel der Zeiten

Die Gründerzeit

Vor hundert Jahren, genau gesagt am 31. Mai 1908, haben sich 19 junge Burschen aus Inzell im Gasthof „Zur Post“ zusammengefunden und den Trachtenverein „D'Falkastöaner“ Inzell gegründet. Anlaß dazu wird gewesen sein, dass mehrere Nachbargemeinden bereits einen Gebirgstrachten-Erhaltungsverein gegründet haben, wie Kranzlstöaner Karlstein (1907), Ruhpolding Miesenbacher (1893), Rauschberger Zell (1903). Der erste Trachtenverein entstand bereits 1883 in Bayrisch Zell.

Die Gründungsmitglieder waren:

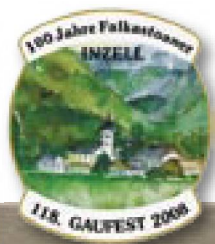
Johann Kamml
Simon Bauregger
Johann Kötzingler
Franz Hillebrand
Johann Kübler
Leopold Eicher
Franz Bachmann
Jakob Kastner
Mathias Hopf
Mathias Huber

Franz Kamml
Engelbert Hopf
Willibald Hopf
Paul Hopf
Franz Braun
Andreas Oberhauser
Paul Gambs
Mathias Eder
Isidor Kötzingler

Zum 1. Vorstand wurde Mathias Hopf (da Untergschwenda-Bua), zum Schriftführer Mathias Huber und als Kassier Isidor Kötzingler (Paulöder-Bua) von den Gründungsmitgliedern gewählt.

In den Statuten wurde aufgenommen, dass ein Mitgliedsbeitrag von 50 Pfennig 1/2jährlich bezahlt werden und jedes Mitglied das 18. Lebensjahr vollendet haben muss. Wie zu der Zeit allgemein üblich, nahm man nur Männer auf. Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden, wenn es ein Jahr lang seinen Beitrag nicht zahlt, durch unanständiges Betragen oder durch nachteiliges Reden und Handeln gegen den Verein.

Anfänglich gab es großen Widerstand der älteren Einwohner, die eine unsittliche Sache in den Zusammenkünften der Trachtler sahen. An Samstagen fortzugehen war eine große Sünde, da in dieser Zeit noch fast in jedem Haus am Samstag der Rosenkranz gebetet worden ist.



Der 1. Weltkrieg und die Zeit danach

In den Kriegsjahren 1914-1918 war das Vereinsleben praktisch stillgelegt, da die meisten jungen Männer im Krieg waren. Gefallen sind von 55 damaligen Mitgliedern elf Trachtler.

Die erste Generalversammlung nach dem Krieg wurde 1920 abgehalten und Josef Schleich (Schmiedemeister) wurde zum 1. Vorstand gewählt (2. Vorstand Jakob Kastner).

1922 wurde erstmals ein Fest besucht, das Gaufest in Freilassing. Doch leider hatten damals die Inzeller noch keine Vereinsfahne.

Die erste Fahne wurde geweiht

1923 wurde die Fahnenweihe gefeiert, dies war der besondere Verdienst des damaligen Vorstands Peter Brand (Stallerbauernbua).



Fahnenweihe 1923

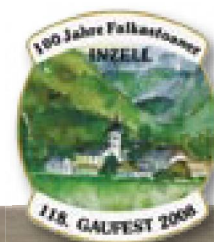
Doch bis es soweit war, gab es einige Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Fahne kostete den stolzen Preis von 3 Millionen Mark und die Maß Bier am Festsomntag 8 Millionen Mark. Diese Preise waren natürlich bedingt durch die starke Inflation. Fahnenmutter war Anna Mooslechner und Fahnenjungfrau Gertraud Dufter (Maurermeistertochter), Fähnrich war Georg Flatscher (Nagl vom Sulzbach).

Die Woche vor der Fahnenweihe regnete es in Strömen. Man ließ eine Messe für die armen Seelen lesen und tatsächlich, am Festtag war das schönste Wetter. Am Tag danach regnete es wieder.

Es kamen zwölf auswärtige Vereine mit ihren Fahnen, die als Ehrengabe ein paar Hirschgeweihe erhielten, die vom Brenner-Wirt (Gasthof Kienberg) gestiftet wurden. Patenvereine waren damals schon D'Kranzstoaner Karlstein, die auch den Meistpreis erhielten. Den Weitpreis verdienten sich die Gamsgebirgler Schleching.

Mit dem Ansehen des „unsittlichen“ Vereins ging es ab jetzt aufwärts. Künftig war man kein „Loaterspreissverein“ (von Leitersprosse – da war das Fensterln gemeint) mehr. Es wurden erstmals auch Dirndl aufgenommen. Es sollte aber noch bis in die 30er Jahre dauern, bis die ersten Trachtendirndl bei einem Kirchenzug mitgehen durften.



Die Zeit vor und während des 2. Weltkriegs

Beim Trachtenaufmarsch in München am 1. Oktober 1934 beteiligten sich die Inzeller mit 35 Mitgliedern. In diesem Jahr wurde auch beschlossen die Tracht zu ändern und zwar von Loiferl in Loifestrümpf und von hohen Schuhen auf Halbschuhe (Allgäuer).

Am 12. Juni 1938 wurde das 30jährige Gründungsfest gefeiert, leider wurde hiervon nichts niedergeschrieben.

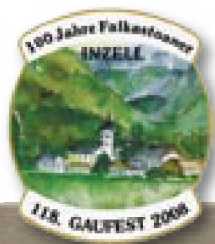
Nach dem politischen Umschwung 1933 wurden die Trachtenvereine in Trachtengemeinschaften umgewandelt, an deren Spitze ein Trachtenwart zu stehen hatte.

Als erster Trachtenwart wurde Josef Schleich (Schmiedemeister) bestimmt. Dieser hat in vorbildlicher Weise den Verein, dessen Tätigkeit in den letzten Kriegsjahren ruhte, über die Wirren gut hinübergerettet. Zum Beispiel hat er die Vereinsbücher an einem sicheren Ort aufbewahrt. Auch die Fahne hat die Besetzung durch die Alliierten in einem guten Versteck bei unseren Ehrenmitgliedern Franz und Notburga Bachmann heil überstanden.

Nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges sind von 91 männlichen Vereinsmitgliedern 31 nicht mehr in die Heimat zurückgekehrt.



Aktive beim Holzhacker im Postsaal in den 30er Jahren



Der Neuanfang nach 1945



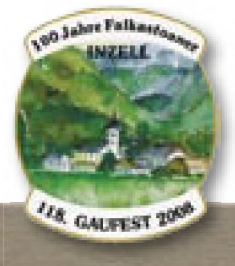
Sternentanz im Postsaal nach dem Krieg

Zum 1. Nachkriegsvorstand wurde Michael Klouček gewählt, unter seiner Leitung stellte der Verein am 21. Juli 1946 zum Gedenken der Gefallenen der Gemeinde am Bichl ein Gedenkkreuz auf, wo seitdem alljährlich ein Gedenkgottesdienst mit allen Ortsvereinen stattfindet. Im gleichen Jahr hat das erste Preisplattln nach dem Krieg im Gasthaus „Zur Post“ stattgefunden. Es haben 33 Buam und 8 Dirndl mitgemacht.

Das 40jährige Gründungsfest feierte man erst am 29. Mai 1949, aufgrund der Währungsreform ist es um 1 Jahr verschoben worden auch weil das Bier in den Wirtshäusern jetzt schon wieder besser schmeckte. Denn nach dem Umsturz gab es nur zweiprozentiges Dünnbier, von dem man nie einen Rausch bekam aber dafür Bauchweh. In der Chronik steht:



„...dem Fest ging ein großer Heimatabend im Postsaal voraus. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leitung des Festabends lag in den Händen des Humoristen und Ansager Anderl Holzner aus Siegsdorf. Durch Böllerschüsse und musikalisches Wecken wurde der eigentliche Festtag eingeleitet. Petrus schickte dazu das schönste Wetter, wie man es sich besser nicht aussuchen konnte. Am Festzug beteiligten sich 48 Vereine und 2 Pferdegespanne. Für unsere Fahne wurde ein Band zur Erinnerung an die Gefallenen angeschafft. Da ein Jahr seit der Währungsreform vergangen war, gab es auch ein besseres Bier. Die Wirtschaftslage war immer noch nicht sehr rosig, der Stundenlohn betrug noch unter 1 Mark und es konnten doch 3094 Festzeichen zu je 1 Mark verkauft werden.“



Die 50er Jahre - Jetzt geht's bergauf

Durch die bessere wirtschaftlichen Lage und vor allem durch den Fremdenverkehr, gab es in Inzell einen Aufschwung und somit auch bei D' Falkastoaner.

Die ersten Heimatabende fanden bereits in den 30iger Jahren für die Sommerfrischler statt, so wurde von den Trachtlern 1936 schon bei 15 Abenden geplattelt. 1952 waren es 17 Heimatabende und einige aktive Buam und Dirndl durften sich bei der ersten Werbefahrt nach Schweinfurt beteiligen.

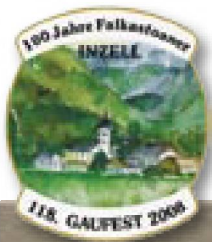
Bei der Generalversammlung November 1955 beschloß man eine neue Fahne anzuschaffen. Am 22. Juli wurde die Fahne geweiht. Am Fest beteiligten sich 52 Trachtenvereine, 4 Ortsvereine und 12 Musikkapellen. Patenverein war wiederum Karlstein und als Festleiter fungierte Paul Gambs, der spätere 1. Gauvorstand. Vorstand war Heinrich Reindl. Die Schirmherrschaft übernahm unser Bürgermeister Michael Fries. Fahnenmutter war Traudl Geisreiter.



*Fahnenweihe 1956 mit
1. Vorstand Paul Gambs und
Fahnenbraut Käthe Staufner*



*Drei Steirer:
Maria Rieder,
Marianne Maier,
Sylvester Häusler*

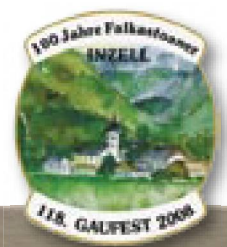


Zwei Tage vor dem Fest riß ein orkanartiger Sturm das Festzelt, welches auf der Spannringwiese stand, um. Nur durch die Mithilfe vieler Leute konnte es gerade noch zum Festabend wieder rechtzeitig aufgestellt werden.

Das 50jährige Bestehen 1958 wurde in kleinem Rahmen im Gasthaus „Zur Post“ mit 8 Nachbarvereinen gefeiert.



Fahnenjungfrauen 1956: von links Maria Rieder, Hermine Söll, Mathilde Reindl, Käthe Staufner, Gerda Dufter, Rosi Gambs



Der Verein im Wirtschaftswunder - Die Zeit der großen Erfolge

Anton Egger gewann zu seiner aktiven Zeit am 2. August 1964 das Gaupreisplattln mit seinem Trachtendirndl Monika Leitner (verh. Scheurl) in Siegsdorf. Bereits vorher bewies der Schneewinkler Danei immer, wie gut er plattln und die Dirndl einfangen konnte. Insgesamt war er 12 Jahre Mitglied der Gaugruppe.

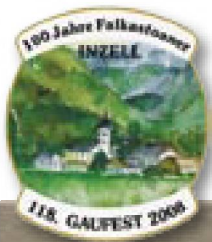
1966 gab es im Verein erstmals eine Kinder- und Jugendgruppe, die von Anton Egger gegründet und betreut wurde. Der neugewählte 1. Gauvorstand Paul Gambs wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Die Plattler und Plattlergruppen schnitten beim Preisplattln immer hervorragend ab. 1967 konnte Margarete Öttl von 80 Konkurrentinnen den 8. Platz beim Gaudirndldrahn erreichen und kam somit in die Gaugruppe.

Das 60jährige Bestehen feierte man wieder im kleinen Kreis mit den Ruhpoldingern, Hammerern, Weißbachern und Karlsteinern unter dem Vorstand Josef Schmelz im neuen Festsaal. Besonders geehrt wurden die vier noch lebenden Gründungsmitglieder.



Ehrung der Gründungsmitglieder 1968



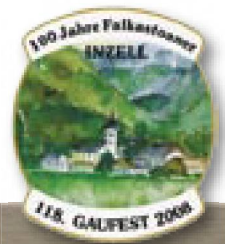
Die 70er - Die Zeit der kurzen Röcki und Mieder



Im Jahr 1971 sind unsere letzten Gründungsmitglieder Franz Bachmann und Mathias Hopf, der erste Vorstand der Falkastöaner gestorben. Für 50 Jahre aktive Treue zum Verein sind mit dem Gauehrenzeichen unsere Ehrenmitglieder Josef Schleich, Peter Brand, Josef Brand, Pius Öttl und Johann Reindl ausgezeichnet worden. Alle haben sich in den schwierigen Zeiten, die nur mit viel Idealismus zu meistern gewesen waren, um den Verein verdient gemacht.

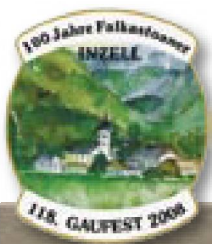
Die Beteiligung bei den Festlichkeiten zu den Olympischen Spielen 1972 in München und 1976 in Montreal zeugen von der Bekanntheit und der Beliebtheit der Inzeller Trachtler.

Natürlich beteiligte sich der Verein auch bei der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Inzell im Jahr 1977. Höhepunkt war der historische Festzug durch das Dorf. Leider spielte das Wetter nicht mit, es regnete den ganzen Tag in Strömen.





*Hochzeit von Barbara und Michael Reindl
mit Brautführer Josef Mayer und
Hochzeitslader Fridolin Egger 19.10.1970*



Die 80er - Das erste Gaufest

Das Jahr 1981 war das Jahr des Abschiednehmens von unserem Ehrenmitglied und 1. Gauvorstand „an Gambs Pauli“. Für seine Tätigkeit wurde er 1974 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sein größter Wunsch war gewesen, ein Gaufest in Inzell durchzuführen.

Am 16. und 17. Juli 1983 war es soweit, D'Falkastöaner feierten ihr 75jähriges Gründungsfest und zugleich wurde das 93. Gaufest des Gauverbandes I in Inzell ausgerichtet. Die Schirmherrschaft übernahm unser Bürgermeister Ludwig Schwabl und die Festleitung lag in den Händen von Willi Preinfalk.

Der 1. Vorstand Josef Egger und der 2. Gauvorstand Bernhard Pletschacher begrüßten am Festabend die zahlreichen Besucher im Festzelt auf dem Steidl-Feld. Durch das musikalische Programm führte als Ansager Anton Egger.

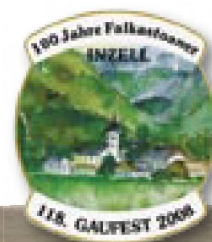
Am Festzug beteiligten sich 112 Trachtenvereine vom Gauverband I. Die beiden Ruhpoldinger Vereine kamen mit 385 Trachtlern. Insgesamt waren 7851 Personen am Festzug dabei. Besonders erfreulich war, dass sich 107 Röckifrauen aus Inzell zusammenfanden, die mitgingen. Das war sicher auch der damaligen Röckifrauenvertreterin, der Lackner Mathild, zu verdanken, die sich bis 2000 immer um ihre Röckifrauen kümmerte. 1988 wurde das 80jährige Gründungsfest wieder im kleinen Kreis mit einigen Ehrungen abgehalten. In diesem Jahr wurden insgesamt 47 Heimat- und Begrüßungsabende veranstaltet.

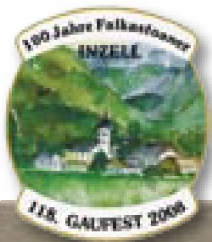


1. Gauvorstand Paul Gambs



Festwagen 1983 mit Ehrenmitgliedern



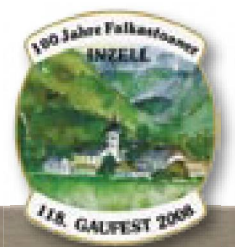




Der Vereinsheimbau - Die neue Heimat des Vereins

Nach sieben Monaten Bauzeit konnte am 6. April 1990 endlich das neue Vereinsheim im Untergeschoss des Rathauses von unserem Pfarrer Hans Krämmer eingeweiht werden. Von den geschätzten Kosten sind nur halb so viele angefallen, da durch die jungen Trachtler extrem viel Arbeit in Eigenleistung erbracht wurde.

Es gab noch eine Spende vom Kreisjugendring und von den Restkosten übernahm großzügig die Gemeinde die Hälfte. Endlich hatte man einen Raum für die Plattler- und Tanzproben zur Verfügung. Dies war bestimmt auch der Verdienst der damaligen Vorstandschaft um Josef Egger.



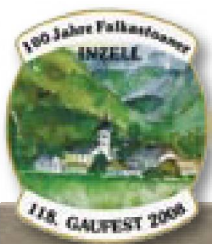
Werbefahrten – Der Trachtenverein repräsentiert unsere Heimat

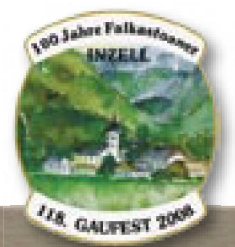
An vielen Werbefahrten hat sich der Trachtenverein, hier meist die Aktiven, beteiligt. Ob nach Oberhausen, Frankfurt, Mainz, Berlin oder in die Skihalle nach Neuss, überall haben sicherlich die Trachtler dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit zu wecken und somit Werbung für Inzell zu machen. Sogar im Land des Lächelns, in Japan, präsentierten die Aktiven Brauchtum und Tradition.

Natürlich sind solche Ausflüge auch interessant und meistens recht lustig für unsere Aktiven. Dass der Auftritt im Fernsehgarten in Mainz dann kurzfristig abgesagt wurde und man somit vergebens in die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz fuhr, war sicher für alle Beteiligten kein Hindernis, diesen Ausflug zu genießen.



Aktive in Aida, Japan





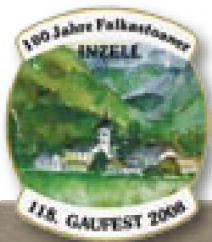
Das 90-jährige Gründungsfest und die Jahre danach

In der heutigen Zeit beteiligen sich die Trachtler an den vielen Festen und kirchlichen Anlässen im Ort. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Erntedank, das Dorffest, Maibaumfest und sonstige besondere Anlässe sind die Höhepunkte im Trachtlerjahr. Die letzten größeren Festlichkeiten im Dorf waren 1994 das Burschengaufest, 1997 das 125jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr und 2005 ein Fest der Gebirgsschützen.

Ein großes Ereignis für den GTEV in Inzell war 1998 auch das 90jährige Gründungsfest, bei dem wieder viele Vereine mitgewirkt haben. Der Festzug vom Zelt am Eisstadion durch den Ort konnte nach anfänglichem Regen doch noch durchgeführt werden.

Wir wünschen unserem Verein und den knapp 550 Mitgliedern, dass die Freude an der Trachtensach bestehen bleibt und jeder Einzelne ein Vorbild für unsere Kinder und Jugend ist. Unser 100jähriges Jubiläum wird sicher auch ein Teil unserer Chronik werden und wir hoffen, dass jeder gerne auf diese Tage zurückschauen wird.

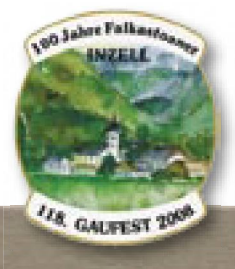
Treu dem guten alten Brauch!





Sulzberger Dirndl

Ehrengäste beim Festabend. Im Vordergrund Ehrenvorstand Josef Schmelz und Festleiter Anton Maier sen.



Unsere Ehrenvorstände



Sepp Schmelz † 13.07.2006

1. Vorstand 1956 - 1968

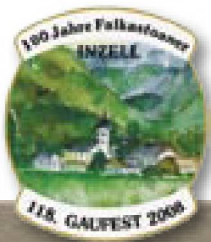
Sepp Schmelz wurde nach dem Hauptereignis des Jahres 1956, der Fahnenweihe, von der Generalversammlung zum 1. Vorstand gewählt. In seine Ära fiel die Zeit des Aufbruchs und die Festlichkeiten zum 50- und 60jährigen Gründungsjubiläum. Ebenso wurde unter seiner Führung 1964 die Erneuerung des Gipfelkreuzes am Gamsknogel vorgenommen.



Josef Egger

1. Vorstand 1976 – 1992

Höhepunkte in seiner Zeit waren die Reise von Inzeller Trachtlern zu den Olympischen Spielen in Montreal 1976 und die 800-Jahr-Feier in Inzell 1977. Auch die Vorbereitungen und die Organisation zum 75jährigen Gründungsfest und dem 1. Gaufest in Inzell 1983 wurden von unserem Ehrenvorstand mitgestaltet.

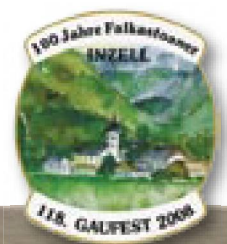


Unsere Vereinsvorstände von 1908 bis 2008

- 1908 – 1911 Mathias Hopf
 1911 – 1913 Franz Hillebrand
 1913 – 1918 Paul Gambs sen.
 1918 – 1921 Josef Schleich
 1921 – 1922 Martin Dießbacher
 1922 – 1928 Peter Brand
 1928 – 1929 Michael Fries
 1929 – 1933 Johann Kecht
 1933 – 1935 Heinrich Huber
 1935 – 1946 Josef Schleich
 1946 – 1948 Michael Kloucek
 1948 – 1950 Mathias Holzner
 1950 – 1952 Paul Gambs
 1952 – 1956 Heinrich Reindl
 1956 – 1968 Josef Schmelz
 1968 – 1976 Michael Maier
 1976 – 1992 Josef Egger
 1992 – 1996 Martin Maier
 1996 - 2004 ~~1996 – 2002*~~ Josef Holzner
 2004 - 2006 ~~2002 – 2006~~ Mathias Hopf
 2006 - 2014 ~~2006 – heute~~ Martin Hobmaier
 2014 - heute Markus Kötzing



*Mathias Hopf, 1. Vorstand
 Aufnahme vom 31. Mai 1908*



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir unserer
gefallenen, vermissten und verstorbenen Trachtler**



Gipfelkreuz am Gamsknogel

